15. Jahrg. / Nr. 147 / Preis für Berlin Auswärts 15 Pf. 10 Pf.

Berlin, Dienstag, 5. Juli 1932

Die Rote Fahne

Zentralorgan der Kommunistischen Partei Deutschlands (Sektion der Kommunistischen Internationale)

Redakt.: Berlin C 25, Kl. Alexanderstr. 28, Tel.: E 1 Berolina 5481, Tel.-Adr.: Rotfahne Berlin. Verl.: Verein. Zeitungsverlage GmbH. Berlin C 25, Kl. Alexanderstr. 28, Postscheck: Berlin NW 27 970.

Erscheint täglich außer Montags

Anzeigenverwaltung: „Das Inserat", Allgemeine Inseraten-Expedition GmbH., Berlin W 9, Schellingstraße 1, Telephon: B 1 Kurfürst 1825/26. Schluß der Anzeigenannahme 16 Uhr.

Bezugspreis vorauszahlb. pro Woche 60 Pf., monatl. 2,60 M. einschl. Trägerlohn in Berlin u. Orten m. eig. Zustellg. Postbezug ausschl. Bestellgeld 2,60 M.; Streifband im Inland 4,20 M.; n. d. Ausland 4,50 M.

Begründet von Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg

Anzeigenpreis: Die 12gesp. Millimeterzeile 35 Pf.: die 3gesp. Textmillimeterzeile 2,50 M. Arbeiterorganis. u. Familienanz.: Millimeterz. 20 Pf. Kleine Anz.: Textwort 20 Pf., Ueberschriftsw. 30 Pf. Arbeitsmarkt: Wort 5 Pf.

Proletarier aller Länder:
Rüstet zum 1. August!
Zum Internationalen Antikriegstag!

Klassengenossen, werktätige Männer, Frauen und Jugendliche in Stadt und Land!

Seit 14 Jahren, seit dem Ende des Weltkrieges, ist die Gefahr eines neuen und noch größeren Weltgemetzels nie so groß gewesen wie in diesen Monaten. Der Kapitalismus, durch die Weltwirtschaftskrise in seinen stärksten Machtpositionen erschüttert, macht die verzweifeltsten Versuche, durch einen Krieg nach innen und außen einen Ausweg aus der Krise zu finden.

Krieg nach innen — das ist der Bürgerkrieg gegen das Proletariat!

Kapitalsoffensive, Lohnabbau, Unterstützungs- und Rentenabbau, Zerschlagung der Sozialpolitik, Streikabwürgung, Klassenjustiz, faschistischer Mordterror — das sind die Methoden des Angriffs und des schon begonnenen Bürgerkrieges gegen das Proletariat und die werktätigen Volksmassen. Der Kampf der Arbeiter, der Bauern, der Angestellten, der jungen Werktätigen und Frauen für die Sicherung ihrer nackten Lebensexistenz wird mit den Mitteln brutalster Gewalt durch die Machtmittel der Bourgeoisie niedergeschlagen. Den Hungerschrei der Erwerbslosen versuchen die kapitalistischen Machthaber mit Gewehrsalven zu ersticken. Der Faschismus, der in einer Reihe von Ländern bereits sein blutiges Regiment errichtet hat, steht auf dem Sprung, seine mörderische Diktatur gegen die werktätigen Massen in einer Reihe weiterer kapitalistischer Länder aufzurichten.

Krieg nach außen — das ist der imperialistische Krieg gegen China, die Niederschlagung der um ihre nationale Freiheit ringenden unterdrückten Völker, das sind vor allem die Kriegsprovokationen gegen die Sowjetunion, das ist die unmittelbare Vorbereitung des neuen imperialistischen Weltgemetzels!

Der japanische Imperialismus steigert fieberhaft seine Interventionsrüstungen gegen die Sowjetunion und sendet große Truppenmassen gegen die Grenzen unseres sozialistischen Vaterlandes. Die Mandschurei ist bereits in ein waffenstarrendes Kriegsgebiet verwandelt.

Die imperialistischen Mächte: Frankreich, England, Deutschland, Polen, die Tschechoslowakei und die Vereinigten Staaten von Amerika liefern dem japanischen Imperialismus Waffen und Munition in ungeheuren Mengen für den Raubkrieg gegen China und zur Vorbereitung der Intervention gegen die Sowjetunion.

Die Rüstungsmagnaten machen heute bereits Riesengeschäfte und münzen aus dem Blut der niedergemetzelten chinesischen Arbeiter und Bauern klingendes Gold. Die weißgardistischen Banden, denen seitens der Bourgeoisie in den Hauptstädten der kapitalistischen Länder bereitwilligst Unterschlupf gewährt wird, formieren mit Unterstützung der kapitalistischen Regierungen immer offener ihre verbrecherischen Stoßtrupps gegen die Sowjetunion. Sie sind die Organisatoren der blutigen Provokationen und Attentate in den verschiedenen Ländern, um den Krieg gegen die Sowjetunion zu provozieren.

Der zynische Schwindel der kapitalistischen Regierungen mit ihren „Abrüstungs"- und „Friedens"konferenzen erweist sich vor den Werktätigen aller Welt immer sichtbarer als schamloser Betrug. Die sogenannte „Abrüstungs"konferenz des Völkerbundes hat so gearbeitet, wie es allein die Kommunisten vorausgesagt haben. Die wirklichen Abrüstungsvorschläge der Sowjetunion wurden abgelehnt.

Statt Abrüstung, wird in allen kapitalistischen Ländern fieberhaft aufgerüstet, es werden die endgültigen Vorbereitungen zu einem neuen imperialistischen Kriegsverbrechen getroffen.

In allen kapitalistischen Ländern schließen sich die Todfeinde der Arbeiterklasse zu einer einzigen reaktionären Front gegen die werktätigen Massen zusammen.

Deutschland steht heute unmittelbar vor der Errichtung der faschistischen Diktatur

In der vom Feldmarschall Hindenburg, dem Präsidentschaftskandidaten der Sozialdemokratie, berufenen Regierung der Industrieherren, Junker und Generale stehen die Vertreter der äußersten Reaktion, die unter Ausnutzung der chauvinistischen und nationalistischen Betäubung breiter Massen **mit Hilfe des Nationalsozialismus die beschleunigte Vorbereitung für einen neuen imperialistischen Krieg der deutschen Bourgeoisie als einen Ausweg aus der Krise treffen.** Mit der politischen und militärischen Vorbereitung zum Interventionskrieg wird gleichzeitig die Hetze gegen die Sowjetunion gesteigert.

Im Vordergrund der Hetz- und Verleumdungskampagne gegen die Sowjetunion und gegen das revolutionäre Proletariat aller Länder stehen die Führer der II. und der Amsterdamer Internationale. Der heuchlerische Aufruf der II. Internationale, der mit einigen hochtrabenden Phrasen gegen die Kriegs- und Interventionsgefahr Stellung nimmt, ist in Wirklichkeit nur der Versuch der Vandervelde, Blum, Adler, Henderson, Wels & Co., um ihre Teilnahme am Antisowjetkrieg zu verschleiern.

Man kann gegen den imperialistischen Krieg nicht kämpfen, wenn man gleichzeitig dem Imperialismus die Mittel zur Aufrüstung bewilligt.

Man kann keinen Kampf gegen die Waffen- und Munitionstransporte für den japanischen Imperialismus führen, wenn man gleichzeitig erklärt, daß „die Einstellung der Fabrikation von Kriegsmaterial das Problem der Erwerbslosigkeit unvermeidlich verschärfen würde" (Smethurst in der Zeitschrift des englischen Maschinenbauverbandes), wenn man gleichzeitig die Arbeitermassen durch die verbrecherische Losung „Krieg bringt Arbeit!" vom Kampf gegen das neue Völkergemetzel abhält. Man kann die Sowjetunion nicht verteidigen, wenn man erklärt, daß „die Sowjetunion genau so wie Japan gegenüber China eine imperialistische Macht ist" („Vorwärts" vom 10. Februar 1932.)

Das ist es, was in der gegenwärtigen Situation der unmittelbaren Kriegs- und Interventionsgefahr vor allem die sozialdemokratischen Arbeiter erkennen müssen.

Der Kampf gegen den imperialistischen Krieg kann nicht mit papiernen Resolutionen, nicht mit feierlichen, heuchlerischen Friedensbeteuerungen, sondern nur durch die revolutionäre Tat der Arbeiterklasse im Bunde mit den national-unterdrückten Völkern der ganzen Erde geführt werden. Der Streik der polnischen Hafenarbeiter in Gdingen, der Streik der chinesischen Matrosen in Rotterdam und Hamburg, der Streik der Chemiearbeiter in Mitteldeutschland, der Streik der Hafenarbeiter in Dünkirchen, der Streik der deutschen Seeleute, die Revolten der französischen Soldaten, die Meuterei in der englischen Kriegsflotte, der wehrhafte Widerstand der revolutionären Soldaten und Arbeiter in Schanghai gegen die japanischen Interventionstruppen, die Soldatenaufstände in der japanischen Armee — sind die ersten Flammenzeichen des beginnenden aktiven Kampfes gegen das imperialistische Kriegsgemetzel.

Der siegreiche Kampf gegen den Krieg, für die Verteidigung der Sowjetunion erfordert gebieterisch die einheitliche revolutionäre Kampffront aller Werktätigen

Die unterzeichneten Kommunistischen Parteien rufen die werktätigen Massen aller kapitalistischen, kolonialen und halbkolonialen Länder auf, diese kämpfende Einheitsfront über alle Hindernisse hinweg zu formieren. Sie appellieren besonders an die sozialdemokratischen Arbeiter und rufen sie zum gemeinsamen Kampf, Schulter an Schulter, gegen den Krieg, für die Verteidigung der Sowjetunion auf. Sie rufen den sozialdemokratischen Arbeitern zu:

Klassengenossen! Werktätige in Stadt und Land! Mit der Verteidigung der Sowjetunion gegen die imperialistischen Räuber und ihre faschistischen Soldknechte verteidigt ihr eure eigenen Lebensinteressen, kämpft ihr gegen den imperialistischen Krieg!

Der 1. August muß im Zeichen der sieghaften revolutionären Einheitsfront aller Ausgebeuteten und Unterdrückten, im gemeinsamen Kampf gegen Faschismus und

An Clara Zetkin!

Telegraphischer Gruß des ZK. der KPD. zum 75. Geburtstag der revolutionären Vorkämpferin

Klara Zetkin, Moskau, Hotel Metropol

Das ZK. der KPD. sendet Dir im Namen der Partei und der revolutionären Arbeiterschaft Deutschlands zu Deinem 75. Geburtstage heiße Kampfesgrüße. Dein revolutionäres Lebenswerk ist für uns Beispiel und Ansporn für die Erfüllung unserer revolutionären Aufgabe, das deutsche Proletariat in die Massenkämpfe und zum Siege gegen die Bourgeoisie und den Faschismus zu führen. Die Antifaschistische Aktion, zu der die KPD. und RGO. die werktätigen Massen aufruft, wird trotz des Widerstandes der sozialdemokratischen Parteiführer die einheitliche Kampffront gegen alle Arbeiterfeinde und damit die Voraussetzung für die proletarische Revolution in Deutschland schaffen. Wir wünschen, daß uns Deine Schaffenskraft noch recht lange erhalten bleibt. Es lebe die KPdSU. mit ihrem bolschewistischen Zentralkomitee, unsere Lehrmeisterin für den Befreiungskampf der deutschen Arbeiterklasse vom kapitalistischen Joch. Es lebe die proletarische Diktatur und der sozialistische Aufbau in der Sowjetunion! Vorwärts zur Weltrevolution!

Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Deutschlands.